



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

Schlussempfehlungen

Europäisches Forum für Architekturpolitik Hamburg, 27. April 2006

- Stand 3. April 2007 –

Präambel

Die integrierte Stadtentwicklung ist ein Schwerpunktthema der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007. Dies nimmt das Europäische Forum für Architekturpolitik (EFAP) zum Anlass, Baukultur¹ als Bestandteil der integrierten Stadtentwicklung und insbesondere als Beitrag zu nachhaltigen Stadtentwicklung hervorzuheben und damit an die Entschließung des Rates vom 12. Februar 2001 zur architektonischen Qualität der städtischen und ländlichen Umwelt [ABl. C 73 vom 6.3.2001, S.6] anzuknüpfen.

Bezug nehmend auf die in Hamburg vorgestellten Ergebnisse und Schlussempfehlungen der Studie „Baukultur als Wachstumsimpuls – Gute Beispiele für Europa“ **unterstreicht** das Europäische Forum für Architekturpolitik, dass

1. Baukultur in einem umfassenden Sinne zu verstehen ist, als Gesamtheit aller die Qualität des Planens und Bauens beeinflussenden kulturellen, ökonomischen, technischen, sozialen und ökologischen Aspekte. Der Begriff Baukultur beschreibt den Umgang einer Gesellschaft mit der gebauten Umwelt, ihrer Planung und Nutzung, ihrer Erhaltung und Weiterentwicklung. Baukultur verbindet Aspekte wie Stadt- und Landschaftsplanung, Städtebau, Architektur, Ingenieurbau, Infrastrukturplanung, Denkmalschutz, Konstruktion, Bauwirtschaft und Planungsprozesse zu einer Gesamtqualität. Sie umfasst bauliche Resultate ebenso wie die Prozesse, die dazu führen.
2. Baukultur in ihrer Qualität und Vielfalt zur Identität der europäischen Stadt und damit der Entwicklung in Europa beiträgt. Baukultur bewahrt, würdigt und entwickelt das bauliche Erbe weiter. Die Qualität der Baukultur steht in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung einer Stadt, da sie einen wirksamen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, zur Identitätsstiftung und zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung einer Stadt leistet.
3. Baukultur integraler Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik ist. Eine nachhaltige Stadtentwicklung ist nicht nur gekennzeichnet durch ein angemessenes Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung, sondern auch durch ihre bauliche und räumliche Qualität. Diese kann ein Standortfaktor für Unternehmen und Anziehungspunkt

¹ Der Begriff *Baukultur* beschreibt die Herstellung von gebauter Umwelt und den Umgang damit. Das schließt Planen, Bauen, Umbauen und Instandhalten ein. *Baukultur* ist unteilbar. Sie beschränkt sich nicht auf Architektur, sondern umfasst Ingenieurbauleistungen, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsarchitektur sowie die Kunst im öffentlichen Raum gleichermaßen. Die Qualität der Baukultur ergibt sich aus der Verantwortung der gesamten Gesellschaft für ihre gebaute Umwelt und deren Pflege (Statusbericht Baukultur in Deutschland, BMVBS 2001)



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

für Wissensarbeiter, für Familien, Bürger und Besucher unterschiedlichster Herkunft sein. Ebenso tragen die Prozesse, die zu diesen Qualitäten führen, zur Integration, zum friedlichen Miteinander und zur positiven wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entfaltung der europäischen Gesellschaft bei.

4. Baukultur Faktor der Wirtschaftspolitik als auch Instrument des sozialen Zusammenhalts ist. Hohe baukulturelle Qualität stärkt die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und erhöht deren Funktionalität und Entwicklungschancen. Insbesondere die Qualität der Infrastruktur, der öffentlichen Gebäude und des öffentlichen Raumes sind wichtige Faktoren bei der Schaffung neuer Stadtquartiere, beim Erhalt bestehender und bei der Verbesserung der Situation in benachteiligten Gebieten. Dabei tragen insbesondere umfassende Beteiligungsverfahren dazu bei, dass sich die Bewohner und Nutzer positiv mit ihrer Stadt identifizieren.

5. eine Stärkung der Baukultur sowohl zur Umsetzung der erneuerten EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung [Beschluss des Europäischen Rates vom 15./16. Juni 2006, No 10117/06, Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates]; als auch zur Umsetzung der neu belebten Lissabon-Strategie [Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates (Tagung vom 23./24. März 2000 in Lissabon); Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates (Tagung vom 22./23. März 2005 in Brüssel)] beiträgt und deshalb neben der Kulturpolitik verstärkt auch in allen relevanten europäischen Politikfeldern, insbesondere der Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Binnenmarktpolitik sowie der Regional- und Umweltpolitik, als Querschnittsthema berücksichtigt werden muss.

Das Europäische Forum für Architekturpolitik **bittet**

6. die für **Stadt- und Raumentwicklung zuständigen Ministerinnen und Minister der Europäischen Union**, die Schlussempfehlungen des EFAP zur Kenntnis zu nehmen und die Bedeutung der Baukultur für eine nachhaltige Stadtentwicklung in der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt und in den Schlussfolgerungen zum informellen Ministertreffen für Stadtentwicklung und territoriale Kohäsion am 24./25. Mai 2007 in Leipzig entsprechend zu berücksichtigen.

7. den **Rat der Europäischen Union**, Bezug nehmend auf die Empfehlungen des EFAP vom 27. Juni 2005, die Europäische Kommission aufzufordern, über die Durchführung der in seiner Entschließung vom 12. Februar 2001 zur architektonischen Qualität der städtischen und ländlichen Umwelt [ABl. C 73 vom 6.3.2001, S.6] geforderten Maßnahmen zu berichten.

Das Europäische Forum für Architekturpolitik **empfiehlt**

8. den zuständigen Regierungsstellen der **Mitgliedstaaten der Europäischen Union**, die Bedeutung der Baukultur in den in Ziff. 5 genannten Politikfeldern als Querschnittsthema zu stärken und in ihren europapolitischen Entscheidungen die Auswirkungen insbesondere der europäischen Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Binnenmarktpolitik sowie der Regional- und Umweltpolitik



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

auf die Baukultur zu beachten. Insbesondere soll Baukultur als Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung, als Faktor in der Strukturförderung und als Forschungsthema gestärkt werden.

9. den **Mitgliedstaaten der Europäischen Union**, den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Fragen der Baukultur untereinander engagiert weiter auszubauen und dabei auch die Beitrittsländer einzubinden. Neben den europäischen Netzwerken EUKN (European Urban Knowledge Network) und URBACT bietet das EFAP als informelle Plattform für den Erfahrungsaustausch einen geeigneten Rahmen.

Final Recommendations

European Forum for Architectural Policies Hamburg, 27 April 2006

Version as at 3 April 2007

Preamble

Integrated urban development is one of the key issues of the German Presidency of the Council of the European Union in 2007. The European Forum for Architectural Policies (EFAP) is taking this an opportunity to draw attention to *Baukultur* (building culture)² as a component of integrated urban policy and, in particular, as a contribution to sustainable urban development, thereby forging a link to the Council resolution of 12 February 2001 on architectural quality in urban and rural environments [OJ C 73, 6.3.2001, p. 6].

Based on the results and recommendations set out in the study entitled “*Baukultur* as an Impetus for Growth – Examples of Good Practice for Europe”, which was presented in Hamburg, the European Forum for Architectural Policies wishes to **emphasize**

1. that *Baukultur* is to be understood in the broadest sense of the term, as the sum of all the cultural, economic, technological, social and ecological aspects influencing the quality of planning and construction. The term *Baukultur* describes how society deals with the built environment, its planning and use, its preservation and evolution. *Baukultur* links aspects such as urban and landscape planning, urban development, architecture, civil engineering, infrastructure planning, heritage conservation, design, the construction industry and planning processes to form a whole. It covers the results of building activity as well as the processes that lead to these results;
2. that the quality and diversity of *Baukultur* contributes to the identity of European towns and cities and hence to development in Europe. *Baukultur* preserves, respects and develops the architectural heritage. There is a direct link between the quality of *Baukultur* and the development of towns and cities, given that it can make an effective contribution to social cohesion, to defining identity and to the cultural and economic development of a town or city;
3. that *Baukultur* is an integral component of a sustainable urban development policy. Sustainable urban development is characterized not only by an appropriate balance between economic, social and ecological development, but also by the quality of its buildings and spaces. This quality can be a locational factor for businesses and act as a magnet for knowledge workers, for families, citizens and visitors from a wide variety of backgrounds. Likewise, the

² The term *Baukultur* (“building culture”) describes the process of developing the built environment and our approach to it. It includes planning, building, refurbishment and maintenance. *Baukultur* is indivisible. Not limited to architecture, it embraces construction, engineering, urban and regional planning, landscape architecture as well as public art. The quality of *Baukultur* results from the degree to which all of society feels responsible for the built environment and its maintenance (Building culture in Germany, BMVBS 2001).



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

processes that lead to these qualities make a contribution to integration, peaceful coexistence and to a positive economic, cultural and social development of European society;

4. that *Baukultur* is both a factor of economic policy and a tool for promoting social cohesion. A high quality of *Baukultur* encourages people to identify with their town or city and increases its functionality and development prospects. In particular, the quality of infrastructure, public buildings and public spaces are important factors in creating new neighbourhoods, preserving existing neighbourhoods and improving the situation in deprived areas. In this context, comprehensive consultation procedures, in particular, help residents and users to identify positively with their town or city.

5. that strengthening *Baukultur* will make a contribution not only to implementing the renewed EU Sustainable Development Strategy [Decision of the European Council of 15/16 June 2006, No 10117/06, Presidency Conclusions], but also to implementing the revitalized Lisbon Strategy [Presidency Conclusions (Council Meeting in Lisbon on 23/24 March 2000); Presidency Conclusions (Council Meeting in Brussels on 22/23 March 2005)] and must therefore, alongside cultural policy, increasingly also be taken into account as a cross-cutting issue in all relevant areas of European policy, especially economic, competition and single market policy, as well as regional and environmental policy.

The European Forum for Architectural Policies **requests**

6. the **European Union Ministers responsible for urban and spatial development** to take note of the recommendations submitted by the European Forum for Architectural Policies and to take the importance of *Baukultur* for sustainable urban development into account in the Charter on Sustainable European Cities and in the conclusions they adopt at the Informal Ministerial Meeting on Urban Development and Territorial Cohesion to be held in Leipzig on 24/25 May 2007;

7. the **Council of the European Union**, in the light of the EFAP's recommendations of 27 June 2005, to invite the European Commission to report on the implementation of the measures called for in its Resolution of 12 February 2001 on architectural quality in urban and rural environments [OJ C 73 of 6.3.2007, p. 6].

The European Forum for Architectural Policies **recommends**

8. that the competent government agencies in the **Member States of the European Union** strengthen the importance of *Baukultur* as a cross-cutting issue in the policy areas mentioned in paragraph 5 above and, when taking European policy decisions, pay particular attention to the impact of European economic, competition and single market policy as well as regional and environment policy on *Baukultur*. Particular emphasis should be placed on



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

strengthening *Baukultur* as a contribution to sustainable urban development, as a factor in structural assistance and as a topic for research;

9. that the **Member States of the European Union** actively further expand the exchange of experience and knowledge among themselves on questions of *Baukultur* and also integrate the accession countries into the process. Alongside the European EUKN (European Urban Knowledge Network) and URBACT networks, the EFAP provides a suitable framework as an informal platform for the exchange of experience.



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

Recommandations finales

Forum européen des politiques architecturales Hambourg, le 27 avril 2007

Version du 3 avril 2007

Préambule

Le développement urbain intégré est un thème prioritaire de la Présidence allemande du Conseil de l'Union européenne en 2007. Le Forum européen des politiques architecturales (FEPA) profite de cette occasion pour mettre en évidence la *Baukultur*³ (culture architecturale) en tant qu'élément du développement urbain intégré et pour souligner notamment la contribution qu'elle apporte au développement durable des villes conformément aux recommandations exprimées par le Conseil dans sa résolution du 12 février 2001 sur la qualité architecturale dans l'environnement urbain et rural [JO n° C 073 du 06/03/2001 p.6].

En se référant aux résultats et aux recommandations finales de l'étude sur « La Baukultur et son effet stimulateur de croissance – Exemples de bonnes pratiques pour l'Europe (*Baukultur als Wachstumsimpuls – Gute Beispiele für Europa*) présentée à Hambourg, le Forum européen des politiques architecturales **met en avant** les réflexions suivantes:

1. La *Baukultur* doit être définie au sens large comme la totalité des aspects culturels, économiques, techniques, sociaux et écologiques qui influent sur la qualité des activités de planification et de construction. L'expression *Baukultur* décrit le comportement de la société dans ses relations avec l'environnement bâti ainsi que l'aménagement, la mise à profit, la sauvegarde et la mise en valeur de celui-ci. La *Baukultur* réunit en une qualité d'ensemble différents aspects tels que l'urbanisme et l'aménagement des paysages, l'architecture, le génie des structures, la planification des infrastructures, la sauvegarde des monuments historiques, les activités de construction, l'industrie du bâtiment et les processus de planification. Elle englobe à la fois les résultats de l'activité de construction et les procédures qui mènent à ces résultats.
2. La *Baukultur* dans sa qualité et sa diversité renforce l'identité de la ville européenne et contribue par là également à l'évolution générale en Europe. Elle rend hommage au patrimoine architectural en assurant sa préservation et son développement. Il existe une forte corrélation entre la qualité de la culture architecturale et le développement urbain du fait que la culture architecturale

³ L'expression *Baukultur* (culture architecturale) décrit le processus de développement de l'environnement bâti et le comportement de la société dans ses relations avec celui-ci. Ce processus inclut les activités de planification, de construction, de réaménagement et d'entretien. La *Baukultur* est indivisible. Elle ne se limite pas à l'architecture proprement dite mais elle englobe également le génie des structures, la planification urbaine et régionale, l'architecture du paysage et l'art dans l'espace public. La qualité de la *Baukultur* dépend du degré de responsabilité que l'ensemble de la société assume à l'égard de l'environnement bâti et de la préservation et de l'entretien de celui-ci (Baukultur en Allemagne, BMVBS 2001).



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

apporte une contribution efficace à la cohésion sociale, à la création de l'identité ainsi qu'au développement culturel et économique d'une ville.

3. La *Baukultur* est partie intégrante de la politique de développement urbain durable. Le développement urbain durable se caractérise non seulement par l'existence d'un équilibre adéquat entre le développement économique, écologique et social, mais également par sa qualité au niveau de l'architecture et de l'espace. Cette qualité peut constituer un facteur favorable à l'implantation d'entreprises et présenter un attrait pour les travailleurs du savoir, les familles, les habitants et les visiteurs d'origines diverses. Pareillement, les processus qui permettent de développer ces qualités contribuent à l'intégration ainsi qu'au maintien d'une convivialité paisible et donnent une impulsion positive au développement économique, culturel et social de la société européenne.

4. La *Baukultur* est non seulement un facteur de la politique économique mais également un outil de la cohésion sociale. Une *Baukultur* de haute qualité renforce l'identification des hommes avec leur ville tout en augmentant la fonctionnalité et les perspectives de développement de celle-ci. La qualité des équipements d'infrastructure, des immeubles et des espaces publics est notamment un facteur essentiel pour l'aménagement de nouveaux quartiers urbains de même que pour la sauvegarde de quartiers existants et la revitalisation de quartiers déshérités. Dans ce contexte, des procédures participatives complexes donnent lieu à une identification positive des habitants et des usagers avec leur ville.

5. Le renforcement de la *Baukultur* contribue à la fois à la mise en œuvre de la stratégie révisée de l'Union européenne en faveur du développement durable [Décision du Conseil européen des 15 et 16 juin 2006, document n° 10117/06, Conclusions de la Présidence du Conseil européen] et de la nouvelle stratégie de Lisbonne [Conseil de Lisbonne des 23 et 24 mars 2000, Conclusions de la Présidence du Conseil européen de Bruxelles les 22 et 23 mars 2005]. Pour cette raison, la *Baukultur* est à considérer comme un thème horizontal qui, en dehors de la politique culturelle, devra être plus fortement pris en compte dans tous les champs significatifs de la politique communautaire, et ce tout particulièrement dans le domaine de la politique économique, de la politique de la concurrence, de la politique du marché unique ainsi que de la politique régionale environnementale.

Le Forum européen des politiques architecturales **demande**

6. aux **ministres en charge du développement des villes et du territoire des Etats membres de l'Union européenne** de prendre note des recommandations finales du FEPA et de tenir compte de l'intérêt que la *Baukultur* présente pour le développement urbain durable dans la Charte de Leipzig sur la ville européenne durable ainsi que dans les conclusions de leur rencontre informelle à Leipzig, les 24 et 25 mai 2007,

7. au **Conseil de l'Union européenne**, en référence aux recommandations du FEPA du 27 juin 2005, d'inviter la Commission européenne à rendre compte de la mise en œuvre des mesures souhaitées par le Conseil dans sa Résolution



EUROPEAN FORUM FOR
ARCHITECTURAL POLICIES
FORUM EUROPÉEN DES
POLITIQUES ARCHITECTURALES

du 12 février 2001 sur la qualité architecturale dans l'environnement urbain et rural [JO C 73 du 6.3.2001, p. 6–7].

Le Forum européen des politiques architecturales **recommande**

8. aux instances gouvernementales compétentes des **Etats membres de l'Union européenne** de renforcer le rôle de la *Baukultur* comme thème transversal dans les champs politiques indiqués au point 5 et de tenir compte, dans le cadre de leurs décisions relatives à la politique européenne, des effets que la politique économique communautaire, la politique de la concurrence, la politique du marché unique ainsi que la politique régionale et environnementale exercent sur la *Baukultur*. La *Baukultur* devra notamment être renforcée comme contribution au développement urbain durable, comme facteur de l'aide en faveur du développement structurel et comme thème de recherche,

9. aux **Etats membres de l'Union européenne** de poursuivre avec grand engagement l'extension de l'échange d'expériences et de connaissances relatives à la *Baukultur* et d'associer à cet échange également les pays adhérents à l'Union européenne. Outre les réseaux européens EUKN (European Urban Knowledge Network) et URBACT, le FEPA constitue une plateforme informelle qui offre un cadre approprié pour la pratique de l'échange d'expériences.